

## Miss Deaf Pride Zimbabwe Trust

**Prävention von (sexualisierter und struktureller) Gewalt gegen Menschen mit Behinderung:  
Sexualaufklärung in Gebärdensprache - 2021**

**Berichterstattung 2021 (via YETT)**

**Dieses Projekt sensibilisierte 70 junge Menschen mit Behinderung – darunter 18 Männer und 52 Frauen – für Themen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Der Fokus lag auf Wissen über Sexualität, Familienplanung sowie der Auseinandersetzung mit Mythen und Stereotypen, welche eine der Ursachen für sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderung sind.**



### **1 Wer, wo, was?**

Miss Deaf Pride Zimbabwe Trust implementierte das *Comprehensive Sexual Education* Projekt in Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe. Zur Zielgruppe zählten Menschen mit einer Hörbehinderung. Das Projekt machte Wissen über sexuelle und reproduktive Gesundheit in Gebärdensprache zugänglich und reagierte damit auf ein drängendes Bedürfnis von Menschen mit Behinderungen in Simbabwe.

### **Durchgeführte Aktivitäten:**

- Drei Online-Workshops, die insgesamt 30 Frauen mit einer Hörbehinderung Wissen über Sexualität, Familienplanung sowie sexuelle Gewalt vermittelten.
- Drei Präsenz-Workshops über einen Zeitraum von drei Monaten für insgesamt 20 Frauen mit einer Hörbehinderung, innerhalb derer sie über ihre reproduktiven Rechte und ihre sexuelle Gesundheit

**MDPZ-Reporting 2021: Sexualaufklärung in Gebärdensprache**

aufgeklärt wurden. Der Fokus lag neben Wissensvermittlung auf dem Austausch unter den Teilnehmerinnen sowie der Reflexion und Thematisierung von erlebter Diskriminierung oder Gewalt aufgrund ihrer Behinderungen.

- Produktion von neun Kurzvideos, welche einerseits Menschen mit Behinderung über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte aufklären und andererseits eine breitere Bevölkerung für die Thematik sensibilisieren.
- Ausbildung von *Peer Educators*: Mithilfe des während der Workshops erworbenen Wissens tragen *Peer Educators* zur Sensibilisierung und Aufklärung innerhalb ihrer Gemeinschaft bei.

## 2 Wirkung für engere Zielgruppe; Wirkung für breiteres Thema

- Menschen mit Behinderung, die vom Wissenstransfer rund um Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit grösstenteils ausgeschlossen waren, profitieren von dem durch MDPZ bereitgestelltem Wissen in Gebärdensprache. Dadurch werden sie darin gestärkt/bestärkt, für ihre sexuelle Gesundheit einzustehen und ihre reproduktiven Rechte einzufordern und zu verteidigen.
- Die Thematisierung der strukturellen Gewalt, die Frauen mit einer Hörbehinderung konkret im Bereich des Gesundheitswesens erfahren, öffnet eine Debatte über die Notwendigkeit für Gesundheitspersonal (vor allem im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe), Gebärdensprache zu erlernen. Nur so kann für Frauen mit einer Hörbehinderung ein barrierefreier Zugang zu medizinischer Versorgung sichergestellt werden.
- Mythen und Stereotype über die Sexualität von Menschen mit Behinderung bringen die Zielgruppe des Projektes in eine besonders vulnerable Position. Die Aufklärung der breiten Bevölkerung hinsichtlich dieser Mythen schützt Menschen mit Behinderung zunehmend vor sexualisierten Übergriffen und sexualisierter Gewalt.
- Die produzierten Kurzvideos erreichen über Facebook und YouTube viele Menschen, die sich bisher nicht mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Dadurch werden Menschen ohne Behinderung sensibilisiert und ermutigt, sich für die (sexuellen) Rechte von Menschen mit Behinderung einzusetzen.
- Insgesamt ist es im Rahmen eines solchen kleinen Projektes von wenigen tausend Franken schwierig zu ermitteln, wie bedeutend die Wirkung unmittelbar sowie in nächster Zukunft ist.

## 3 Scheint die Jugendorganisation gestärkt zu sein?

MDPZ ist eine junge, aktivistische Organisation mit einem hohen Selbsthilfe-Bewusstsein und noch schwachen Strukturen. Der YETT Bericht zu ‚success stories‘ 2022 erwähnt, dass Miss Deaf Pride Zimbabwe sich innerhalb des Netzwerkes von Jugendorganisationen zu einer Berater:in im Bereich Inklusion entwickelt hat.

## 4 Was sind Superkräfte und Herausforderungen der Organisation?

*Miss Deaf Pride Zimbabwe Trust* verfolgt einen **hochgradig inklusiven Ansatz** und spricht eine Zielgruppe an, die sonst eher in den Hintergrund gerät oder von herkömmlichen Initiativen und Organisationen gar nicht erst berücksichtigt wird. Damit vertritt MDPZ die Forderung von Menschen mit Behinderung nach inklusiver sexueller Aufklärung, Familienplanung sowie spezifischen Massnahmen gegen geschlechtsbasierte und strukturelle Gewalt. Die **Bereitstellung von Informationen bezüglich sexueller Gesundheit und reproduktiver Rechte in Gebärdensprache** ermächtigt Menschen mit Behinderung, selbstbestimmt über ihre Sexualität und Familienplanung zu sprechen und sich gegen geschlechtsbasierte

Gewalt zu wehren. Das erworbene Wissen befähigt die von MDPZ ausgebildeten *Peer Educators*, gesellschaftliche Vorstellungen und Irrtümer über Behinderung zu korrigieren und einen positiven Wandel innerhalb ihrer Familien und Gemeinschaften herbeizuführen. **Die Kombination aus Empowerment von Menschen mit Behinderung und der Sensibilisierung einer breiten Bevölkerungsgruppe – mittels *Peer Educators* und Aufklärungsvideos – ist vielversprechend.** Durch die Arbeit der *Peer Educators* ist ausserdem ein Multiplikationseffekt gegeben: Die Botschaft des *Comprehensive Sexual Education* Projektes wird langfristig in die Gemeinschaft getragen.

***Miss Deaf Pride Zimbabwe Trust* hat flexibel auf die Herausforderungen des Covid-19 Lockdowns sowie die Bedürfnisse der Zielgruppe reagiert:** Statt Präsenzaktivitäten wurde – wann immer nötig – auf Online-Workshops umgestellt.

Herausfordernd war für das Projekt und für alle Teilnehmenden der Online-Workshops der oftmals erschwerte oder fehlende Zugang zum Internet: So beteiligten sich zwar viele mit regem Interesse an den Workshops, aber vor allem Menschen mit einer Hörbehinderung und unzureichender Datenverbindung für bewegte Bilder hatten Probleme, die simultane Übersetzung der Inhalte in Gebärdensprache verstehen zu können.

Wir sehen auch, dass im Rahmen dieses Projektes keine Macht- oder Entscheidungsträger:innen involviert wurden. Unklar bleibt wie viele Menschen mit Behinderung durch die *Peer Educators* und die Ausklärungsvideos erreicht werden konnten, auch wenn insbesondere die Follower auf Facebook um über 20% auf mehr als 2'000 anstiegen